

Predigt am Karfreitag in der Erzabtei St. Ottilien 2025

Erzabt Wolfgang Öxler OSB

Durch seine Wunden sind wir geheilt

Gebrochen

Viele Menschen, die ich gerade treffe leben in Anspannung und sind bis zum äußersten belastet. Die Menschen haben Angst. Bei dem Hinweis für die letzte Abiturklasse, aufzustehen wer Angst vor der Zukunft hat, sind alle Abiturienten aufgestanden. Der Krieg, der schon bald zur Selbstverständlichkeit wird. Viel Geld wird investiert für Maschinen die Leben töten. Hassmeldungen im Netz. Da lässt eine Mutter plötzlich ihr Kind zurück. Durch eine Krankheit sind plötzlich alle Pläne, Wünsche und Ziele : aus. Alles ist sinnlos geworden. Ein Leben aufbiegen und brechen. Dort in der Mitte wo ich mich am stärksten fühlte bin ich gebrochen.

Bild: Erzabt Wolfgang bricht einen Ast in der Mitte, als Zeichen für gebrochene Menschen.



Der gebrochene Ast ein Zeichen für die aufgebrochenen Wunden unseres Leibes und unserer Seele:

- Ablehnungs-wunden
- Gewalt-wunden
- Enttäuschungs-wunden
- Verlassenheits-wunden
- Einsamkeits-wunden
- Missbrauchs-wunden
- Beziehungs-wunden ...

Wunden benennen

Wie gehen wir selbst mit Verletzungen, mit Erniedrigungen, mit Peinigungen um? Haben wir vorsorglich eine dicke Haut ausgebildet, damit nichts und niemand an uns herankommt? Oder sind wir Künstler im Verstecken, Verbergen und Verhüllen, so dass niemand sieht, von welcher Verletzung wir heimgesucht sind, weil wir eben gut ablenken können?

Wie ganz anders steht gegenüber solchen Vorstellungen Jesus als der gekreuzigte Heiland: der Sohn Gottes, der sich tödliche Verletzungen zufügen lässt, ohne sich mit irgendwelchen Mitteln aus der Situation zu retten. Gerade indem er die Todeswunden an sich trägt, ist er unser Heiland. Jesus spricht seine seelische Verwundung aus: „Warum, o Gott, warum hast du mich verlassen?“ Jesus wird am Kreuz gebrochen.

Erzabt Wolfgang bricht den zweiten Ast als Symbol für den gebrochenen Jesus:



Durch seine Wunden sind wir geheilt.

Unsere Bruchstellen, die Stellen, wo sich Schwäche offenbart, ermöglichen die innigste Begegnung das tiefste Einssein. Im Ja zu meiner Schwäche entsteht die Kraft zum Auferstehen zum neuen Leben. Die hl. Hildegard benennt dieses Geheimnis mit den Worten: „Aus Wunden werden Perlen.“ Die schwächste Stelle wird nun die stärkste. Ich bin nicht mehr nur den eigenen Kräften und dem Versagen ausgeliefert. Der rätselhafte Gott bekommt ein Gesicht durch Jesus Christus „Durch seine Wunden sind wir geheilt (1 Petr. 2,24) Der Schmerz der Wunde kann nur gelindert werden, wenn wir uns mit Christus verbinden. Im Aushalten, im Durchhalten. Die Wunde wird geheilt wenn wir mit Christus auferstehen. Heil sein - heißt nicht verschont zu sein. Mensch sein ist verwundet sein. Wer das Gute sucht kommt am Bösen nicht vorbei.

Geborgen in den Wunden Jesu Christi

Erzabt Wolfgang fügt die beiden Äste an ihren Bruchstelle zusammen, so dass ein Kreuz entsteht.



Die Wunden Jesu sind wie offene Tore, durch die wir zum heilenden Grund der Welt gelangen. Wir dürfen unsere Wunden in die Wunden Jesu legen. Wir selber sind jetzt bei der Kreuzverehrung eingeladen unsere Wunden in die Wunden Jesus zu legen. Der hl. Ignatius, der sich durch seine Verwundung ganz Jesus hingeeben hat, bittet darum, in den Wunden Christi geborgen zu sein. Ignatius war davon überzeugt, dass Jesu Wunden so weit sind, dass alle menschlichen Wunden darin Platz haben und dass die Wunden Jesu die heilsamsten Kraftquellen sind. Denn sie bringen uns geradewegs mit dem lebendigen Gott in Berührung.

Seele Christi, heilige mich.

Leib Christi, rette mich.

Blut Christi, tränke mich.

Wasser der Seite Christi, wasche mich.

Leiden Christi, stärke mich.

O guter Jesus, erhöre mich.

Birg in deinen Wunden mich... Ignatius v. Loyola (Gotteslob Nr 6,4)

Birg in Deinen Wunden mich- denn durch deine Wunden sind wir geheilt.